

Neuer Qualitätsatlas Pflege

Zusammen mit dem Pflege-Report 2023 mit dem Schwerpunkt „Versorgungsqualität von Langzeitgepflegten“ stellt das Wissenschaftliche Institut der AOK (WIdO) den „Qualitätsatlas Pflege“, ein neues Online-Portal, vor.

Der „Qualitätsatlas Pflege“ berechnet und visualisiert als erster Online-Atlas in Deutschland auf Basis der Routinedaten aller AOK-Kranken- und -Pflegekassen Informationen zur Versorgungsqualität bei Pflegeheimbewohnenden auf Kreis-, Länder- und Bundesebene, zunächst für die Jahre 2017 bis 2021. Regionale Versorgungsunterschiede lassen sich damit ebenso betrachten wie Entwicklungen im Zeitverlauf. Das Angebot richtet sich sowohl an gesundheitspolitisch Verantwortliche vor Ort als auch an Leistungserbringende, Interessenverbände und Selbsthilfeorganisationen, Wissenschaft, Fachgesellschaften und die Öffentlichkeit. Kern des „Qualitätsatlas Pflege“ bil-

den die „QCare-Qualitätsindikatoren für die Pflege“, die relevante und grundsätzlich beeinflussbare Aspekte an derzeit drei Schnittstellen der Versorgung abbilden: Prophylaxe und Prävention, Arzneimittelversorgung und Krankenhausaufenthalte. Der aktuelle Pflege-Report 2023 stellt für drei QCare-Indikatoren erste Ergebnisse auf Kreisebene dar und beschreibt zeitliche Entwicklungen in den einzelnen Bundesländern.

Der „Qualitätsatlas Pflege“ zeigt: Die Versorgungsqualität variiert regional deutlich. Je nach Wohnort besteht ein unterschiedlich hohes Risiko für potenziell kritische Versorgungsereignisse. Der Qualitätsatlas schafft regional differenziert Transparenz und macht potenziellen Optimierungsbedarf sichtbar. Das Ziel ist Chancengleichheit hinsichtlich einer qualitativ hochwertigen Versorgung, einer hohen Lebensqualität sowie einer würdevollen letzten Lebensphase.

 www.qualitaetsatlas-pflege.de



Schwinger A, Kuhlmei A, Greß S, Klauber J, Jacobs K (Hrsg.): Pflege-Report 2023. Versorgungsqualität von Langzeitgepflegten. Springer, Berlin, 307 Seiten, 42,79 Euro; ISBN 978-3-662-67668-4, E-Book ISBN 978-3-662-67669-1. Kostenloser Download: <https://link.springer.com/book/10.1007/978-3-662-67669-1>

Das neue Portal „Qualitätsatlas Pflege“ schafft mehr Transparenz.

WIdO-Ticker Anmeldung zum Newsletter: wido.de/news-events/newsletter · Aktuelle Stellenausschreibungen: wido.de/institut-team/arbeiten-im-wido · GGW auf der WIdO-Website: wido.de/publikationen-produkte/ggw · Kontakt zum WIdO unter 030 34646-2393

Evidenz für die Praxis



Günster C, Klauber J, Klemperer D, Nothacker M, Robra BP, Schmücker C (Hrsg.) (2023): Versorgungs-Report. Leitlinien - Evidenz für die Praxis. Berlin: Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft. 2023, 310 Seiten, 59,95 Euro; ISBN 978-3-95466-800-7. Kostenloser Download unter <https://doi.org/10.32745/9783954668007>

Während die Qualität medizinischer Leitlinien zunimmt, gelingt die Umsetzung der evidenzbasierten Behandlungsempfehlungen im Versorgungsalltag nur in Teilen oder mit Verzögerung. Der aktuelle Versorgungs-Report beschreibt Maßnahmen zur Förderung der Leitlinienadhärenz.

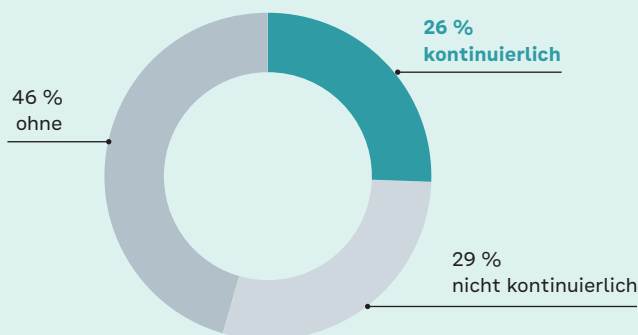
Der aktuelle Versorgungs-Report enthält 20 Beiträge zur Formulierung, Implementierung und Evaluation von Leitlinien. Insgesamt zeigen die im Report veröffentlichten Studien und Fallbeispiele ein gemischtes Bild der Leitlinienanwendung.

Das Restless Legs Syndrom (RLS) zum Beispiel ist eine häufige neurologische Erkrankung, die die Lebensqualität der Betroffenen stark beeinträchtigen kann. Eine Analyse der Arzneiverordnungsdaten ergab, dass bei RLS die riskante Dauertherapie mit dem Wirkstoff Levodopa weit verbreitet ist. Levodopa lindert zwar kurzfristig die Symptome, bei dauerhafter Verordnung droht aber eine medikamenteninduzierte Verschlechterung. Es soll daher der aktuellen RLS-Leitlinie zu-

folge nur niedrig dosiert und vorübergehend angewendet werden. Von den rund 335.000 untersuchten, an RLS-erkrankten AOK-Versicherten wurde dennoch mehr als einem Viertel kontinuierlich Levodopa verordnet, oft über mehr als zwei Jahre. An jeder fünften Dauerverordnung waren mehrere Verordnende beteiligt. Das deutet auf ein Ärzte-Hopping hin, bei dem sich Betroffene ein entsprechendes Medikament von verschiedenen Ärzten verschreiben lassen. Die Levodopa-Dosis war umso höher, je länger der Wirkstoff verordnet wurde und je mehr Verordnende beteiligt waren. Dies deutet auf eine Symptomverschlechterung hin.

Das Register der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften enthielt 2022 bereits über 850 Leitlinien. Werden in den Leitlinien Qualitätsindikatoren formuliert, lässt sich die Umsetzung der Leitlinienempfehlungen in ein Qualitätsmanagement integrieren. Wie das gehen kann, zeigen Behandelnde in 51 regionalen Arztnetzen und die AOK mit dem Indikatorensystem für die ambulante Versorgung QISA.

Levodopa-Verordnungen bei Restless Legs Syndrom (RLS)



Von 335.463 AOK-Versicherten mit RLS wurde zwischen 2013 und 2020 rund einem Viertel das Medikament Levodopa länger als empfohlen verordnet.

Quelle: Drogan et al., Versorgungs-Report (2023)

DAS WID O AUF KONGRESSEN

EuroDURG 2023:
Irene Langner,
Dr. Uwe Eichler,
Gisbert W. Selke:
„Persistence with Adalimumab Treatment in Crohn’s Disease“, EuroDURG 2023, Bologna 06/23